

und eine Gesinnung, die uns selbst und unsern Gästen zur Mehrung und zur Durchwärmung des Lebens hilft. »Ein Zimmer möblieren«, — das sollte heißen: freundliche Mächte in einen Raum versammeln durch das Mittel verständiger, schlichter und taktvoller Dinge. Je mehr der Mensch auf dieser Erde sich selber kennen lernt, desto größere Fortschritte wird, — so ist zu hoffen, die Einsicht in die Lebenswichtigkeit der uns umgebenden Dinge machen. . . HEINRICH RITTER.

★

HARMONIE DES RAUMES

Die »architektonische Harmonie« der Raumverhältnisse ist eine Frage, über die die subjektiven Empfindungen des Bauherrn und das künstlerische Gewissen des Architekten zu entscheiden haben. Raumhöhe, Tiefe, Breite, Fenster, Tür- und Wandaufteilung, Raumgestaltungen unterliegen, wenn sie in voller Harmonie statisch gesichert wirken sollen, geheimen Zahlengesetzen, die nur der erfahrene Fachmann erlebt und kennt. . . Was sie betrifft, soll sich der Bauherr zugänglich erweisen und nicht um Zoll und Zentimeter feilschen, wofern das ihm vorgeschlagene Vakuum annähernd seinem Wunsche entspricht und ihm die Verhältnisse der Gestaltung ungefähr genügen. Es ist kein leerer Wahn um goldenen Schnitt und Linienruhe, um saubere Proportion und lineare Kontrapunktik, zumal wenn ein Architekt sie benutzt, um »Räume« zu gestalten und nicht nur Gemäuer oder Wände; denn diese geben an sich noch lange nicht, was uns der Ton des Wortes »Raum« so schön besagt: Raum — ein hohes Wort wie Seele und ebenso bedeutsam! KUNO GRAF v. HARDENBERG.

»INNENDEKORATION«

Man lebt sich selbst und den Andern. Man hat Verpflichtungen: sich selbst und den Andern gegenüber. »Innendekoration« im engeren Sinn heißt: eine gepflegte Behausung schaffen, in der man sich selbst wohl fühlt und in der auch Andere sich wohl fühlen; sie erfreuend gestalten durch Ordnung, Sauberkeit, Harmonie. Heißt ferner: diese Behausung und Einrichtung von Zeit zu Zeit erneuern in Anpassung an die sich wandelnde Umwelt und in erfrischendem Wechsel. Heißt ferner: den Menschen selbst als köstlichstes Einrichtungs-Stück der Behausung auffassen und dementsprechend die höchste Gediegenheit von ihm fordern. . . Innendekoration in weiterem Sinne heißt also auch: den Körper zur gepflegten Behausung gestalten, in dem sich Seele und Geist wohl fühlen. Heißt ferner: harmonische Einrichtung der inneren, seelischen Behausung, der Wohnung der Gefühle und Gedanken. Heißt ferner: Seele und Geist zu wohlgezogenen Insassen des Körpers erziehen und so den innersten Haushalt in würdige Form bringen. Sich selbst zuliebe und auch den Andern zuliebe. . . »Innendekoration« heißt demnach: Innenwelt und nähere Umwelt in Ordnung bringen und menschenwürdig gestalten, — von Außen nach Innen und von Innen nach Außen durchgeistigen, formen und ein wenig festlich schmücken. . . Man kann »von Außen« anfangen durch eine gediegen-schlichte Wohnungs-Gestaltung, oder »von Innen« beginnen und in der gediegenen Wohnungs-Gestaltung enden. Erfüllt ist die Aufgabe, wenn Kern und Schale geformt sind: als wohlgeformter, lebendiger Organismus. HUGO LANG.



STEINGUTFABRIKEN VELTEN-VORDAMM O. M. B. H. BLUMENSCHALE IN KERAMIK